

## Presseinformation

**15.03.2016 Luxemburg: Neubau für die Luxemburgische Bankenaufsicht CSSF**



### **In Nadelstreifen - Neubau für eine prosperierende Behörde**

*Das Projektteam JSWD Architekten aus Köln und architecture + aménagement s.a. aus Luxemburg wurde nach erfolgreichem Verhandlungsverfahren mit der Planung des Neubaus der Luxemburgischen Bankenaufsicht CSSF in der Stadt Luxemburg beauftragt. Das auffällige Bürohaus mit seinen weißen Beton-Lisenen ist der neue Arbeitsplatz von ca. 620 Mitarbeitern.*

Die Luxemburgische Bankenaufsicht CSSF ist eine prosperierende Behörde mit ständig wachsendem Platzbedarf. Das neue Bürogebäude ersetzt einen Bestandsbau der CSSF an der Route d'Arlon. Der neue Sitz der CSSF umfasst neben den erforderlichen Büroflächen eine Kantine, einen Fitnesssaal, eine Bibliothek sowie einen Konferenzbereich. Lagerflächen und Parkplätze befinden sich im Untergeschoss.

Die Umgebung des zukünftigen Sitzes ist geprägt durch die viel befahrende Route d'Arlon, großmaßstäbliche Solitärbauten im Wechsel mit traditionellen Wohnbauten und dem Blick in die topo-

graphisch bewegte Landschaft. Die Gebäudeform entwickelt sich direkt aus der Kontur des von Nord nach Süd und von Ost nach West abfallenden Grundstücks und definiert klare Raumkanten zur Route d'Arlon und zur Rue des Aubépines.

Der Haupteingang mit zwei Drehtüren liegt wettergeschützt im Bereich der Gebäudefuge an der Nordseite zur Route d'Arlon. Das aus dem Volumen herausgeschnittene, verglaste Foyer definiert den Eingang an der Route d'Arlon. Der am Foyer gelegene Umgang mit Treppenanlage vermittelt zwischen den unterschiedlichen Geländeneiveaus im Norden und Süden.

Kantine und Konferenzbereich im straßenseitig halb in das Gelände abgesenkten „Gartengeschoss“ öffnen sich zu einem aus dem Volumen herausgeschnittenen Innenhof mit hoher Aufenthaltsqualität. Zur Verknüpfung mit dem angrenzenden Landschaftsraum öffnet sich der Innenhof über eine Längsseite zweigeschossig nach Süden.

Die zwei-hüftigen Bürozone in den Obergeschossen umgreifen den zentralen Innenhof ringförmig. Die flexibel aufteilbare Struktur aus Zellenbüros für je ein bis drei Mitarbeiter wird im westlichen Gebäudeteil etagenweise ergänzt durch eine Mittelzone mit Besprechungsräumen, Teeküche, Lagerflächen und Sanitärräumen.

Im Staffelgeschoss sind die Räumlichkeiten der Direktion der CSSF sowie Flächen für einen Großteil der Gebäudetechnik untergebracht.

Die Gestaltung der Innenräume ist hell und reduziert. Weiße Trennwände gliedern die Bürobereiche. Seitlich der Zugänge in die Büros sind türhohe Glaselemente angeordnet. Sie geben natürliches Tageslicht in die Flurzone weiter. In den verputzten Raumdecken sind Heiz- und Kühltische integriert.

Als Bodenbelag wurde für die Büros ein Parkett auf Doppelboden gewählt. Die Verkehrsflächen in den Bürogeschossen sind dagegen mit Teppichboden belegt. Öffentliche Zonen, Foyers, Seminar- und Konferenzbereiche sowie die Treppenhäuser haben einen steinernen Bodenbelag.

### **Die Fassade**

Die gebäudeumfassende Fassade ist vertikal gegliedert. Nach Vorgabe geformte, helle Architekturbeton-Fertigteile prägen das Erscheinungsbild des Neubaus. Die vertikal durchlaufenden Betonlisenen lenken u.a. Tageslicht in das Innere der Büroräume. Dazwischen liegen die ebenfalls betonbekleidete, gedämmte und hinterlüftete Brüstungen sowie eloxierten Aluminiumfenstern. Letztere ermöglichen zusätzlich zur mechanischen eine natürliche Belüftung der Räume. Oben und unten werden die Lisenen durch ein horizontales Betonband gefasst. In die Fassaden integriert ist ein außenliegender, individuell regulierbarer Sonnenschutz aus verstellbaren Aluminiumlamellen. Eine nachträgliche Ausstattung mit innenliegendem Blendschutz aus textilen Blendschutz-Rollos ist möglich.

Die vertikal durchlaufenden Betonlisenen lassen das Gebäude in der Schrägansicht geschlossen erscheinen und schützen die Mitarbeiter so vor ungewollten Einblicken aus dem Straßenraum. Im Gegensatz dazu ist das Foyer durch eine komplett verglaste, zurückspringende Pfosten-Riegel-Fassade einladend geöffnet. Es entsteht ein Wechselspiel zwischen Transparenz und Diskretion.



Die Innenhof-Fassade wird gestalterisch von einer Struktur schlanker Betonelementen bestimmt, in Materialität und Haptik analog zur äußeren Fassade. In eine zweite Ebene zurückgesetzt befinden sich Fensterelemente mit gedämmten, metallischen Brüstungsverkleidungen.

Das gebäudetechnische Konzept verfolgt die Zielsetzung einer hohen Leistungsfähigkeit bei maximalem Raumkomfort und gleichzeitiger Minimierung des Energiebedarfs sowie der energetischen Verluste.

### Projektdaten CSSF Luxemburg

Auftraggeber: Commission de Surveillance du Secteur Financier, Luxemburg  
Verhandlungsverfahren mit Entwurf, Zuschlag Dez. 2011

Architektur: architecture + aménagement s.a., Luxemburg + JSWD Architekten, Köln

Projektadresse: 283, route d'Arlon, L-1150 Luxembourg

BGF ca. 17.000 m<sup>2</sup> incl. Tiefgarage mit 3.000 m<sup>2</sup>

HNF ca. 12.000 m<sup>2</sup>

Fertigstellung September 2015

Fassaden-Fertigteile Fa. Decomo, Belgien

Fotos Steve Troes

### Ansprechpartner Presse:

**a+a, architecture + aménagement s.a.** [www.a-a.lu](http://www.a-a.lu)  
Matthias Düro Email: [duero@a-a.lu](mailto:duero@a-a.lu) Tel. +352 26 20 60

**JSWD Architekten** [www.jswd-architekten.de](http://www.jswd-architekten.de)  
Kim Karen Steffens Email: [k.steffens@jswd-architekten.de](mailto:k.steffens@jswd-architekten.de) Tel. +49 221 93555 013



JSWD ARCHITEKTEN



Fotos: Steve Troes, Luxemburg